

„5 Jahre Grüne Politik in Escheburg“ - Entwicklung, Erfolge und Perspektiven

Im November 2012 trafen sich 12 Escheburger in dem Versammlungsraum einer Escheburger Gaststätte, um ihre Eindrücke eines von den Börnsener Grünen initiierten Treffens eine Woche zuvor auszutauschen und miteinander zu überlegen, wie es politisch in Escheburg weitergehen könne und solle. Am Ende des Abends stand die Gründung des Ortsverbands von Bündnis 90/Die Grünen in Escheburg.

Fünf Jahre ist das nun her und viel hat sich seitdem getan. Seit Mai 2013 sitzen fünf Mitglieder der Grünen in der Gemeindevertretung und gestalten, zusammen mit der EWG, die Entwicklung unserer Gemeinde. Wir alle, unsere Vertreter im Gemeinderat und in den Ausschüssen wie auch die anderen Mitglieder des Ortsverbandes hatten in dieser Zeit viel zu lernen – Wege zu finden, unsere politischen Ziele im Sinne der Escheburger umzu-

setzen und die Entwicklung unserer Gemeinde im Sinne grüner Werte zu gestalten. Auf diesem Weg mussten wir auch aus Fehlern lernen und uns eingestehen, dass sich nicht immer alles so leicht und schnell erreichen lässt, wie wir uns dies gewünscht haben. Dieses Grüne Blatt dient in seinem Kern dem Blick „zurück“, dem Blick auf die letzten fünf Jahre. Wir wollen in diesem Grünen Blatt sichtbar machen, was wir in diesen vergangenen fünf Jahren erreicht haben und inwieweit unsere grüne Politik Escheburg in dieser Zeit verändert hat.

Dieser Blick zurück ist Bilanz und Ansporn zugleich. Unser Bestreben für die nächsten fünf Jahre ist, aus den ersten Schritten in der Gemeindepolitik und den von uns zu verantwortende Fehlern zu lernen, die gewonnene Erfahrung zu nutzen und Akzente grüner Politik noch stärker in der Gestaltung und Ent-

wicklung unserer Gemeinde zu verankern. Vorher aber laden wir Sie zu einem Austausch über „5 Jahre Grüne Politik für Escheburg“ am 1. Dezember um 19:00 Uhr in das Gemeindezentrum ein. Dort wollen wir mit Ihnen einerseits den Blick zurück wagen, um zu hören, was uns gut gelungen ist, aber auch um zu erkennen, was wir zukünftig noch besser machen können. Darüber hinaus wollen wir von Ihnen aber auch Auskunft darüber bekommen, welche Schwerpunkte wir uns für die nächsten fünf Jahre vornehmen sollen. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch!

Schulbus Chaos - pünktlicher Unterrichtsbeginn in Wentorf Glückssache

Escheburg besitzt drei Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und eine Grundschule, jedoch keine weiterführende Schule. Nachdem viele Jahre ein Großteil der Escheburger Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Grundschule die weiterführenden Schulen in Geesthacht besuchten, verlagerte sich in jüngster Zeit der Fokus auf Wentorf.

Aktuell besuchen 157 Kinder und Jugendliche aus Escheburg die beiden weiterführenden Schulen, die morgens potenziell die Busverbindungen von Escheburg nach Wentorf nutzen. Dazu kommen

aus den Nachbargemeinden 67 Schülerinnen und Schüler aus Kröppelshagen und 247 aus Börnsen.

Derzeit gibt es für Escheburger Schüler zwei

Busverbindungen der Linien 8895 und 8811 mit Umsteigemöglichkeiten in Kröppelshagen bzw. Börnsen, um nach Wentorf zu gelangen. Diese beiden Busverbindungen in



Richtung Wentorf reichen aktuell in keiner Weise aus, den sicheren und pünktlichen Transport aller Schülerinnen und Schüler aus Escheburg sicherzustellen. Schon an der Haltestelle „Escheburg Schule“ ist der Bus morgens vollständig ausgelastet. An den oben erwähnten Umsteige-Haltestellen aber müssen sich unsere Kinder und Jugendlichen mit den Schüle-

rinnen und Schülern aus Dassendorf, Kröppelshagen und Börnsen um einen Platz in einem der abfahrenden Busse streiten.

➤Fortsetzung auf Seite 5

„Info-Veranstaltung“

„5 Jahre Grüne Politik für Escheburg“
Entwicklung, Erfolge und Perspektiven

Einladung zum Austausch
am Freitag,
dem 1. Dezember
um 19:00 Uhr
im Gemeindezentrum,
Hofweg 2

was uns bewegt:

- Was haben wir gemacht?
- Was haben wir gelernt?
- Welche Erfolge sehen die Escheburger?
- Was sind die Aufgaben für die Zukunft?

Wir freuen uns auf den Austausch und Ihre Anregungen!

„Erfolge von 5 Jahren Grüner Politik in Escheburg“

1 . P o l i t i s c h e K u l t u r

Die „Grünen Blätter“ – politische Information mal anders

Mit dem Beginn der Arbeit in der Kommunalpolitik verbunden war auch der Anspruch, die Escheburger besser über die anstehenden Projekte und politischen Entscheidungsprozesse in unserer Gemeinde zu informieren. Den Escheburger Grünen ist es wichtig, inhaltlich Fakten und Hintergründe zu transportieren anstelle von Hetze und Polemik mit der alleinigen Motivation, den politischen Gegner zu diffamieren. Die „Grünen Blätter“ sind in unserem Verständnis ein politisches Organ, das nicht nur gemeindefestische Themen aufgreift, sondern auch den Auftrag hat, relevante politische Themen über unser Dorf hinaus zu beleuchten. Wir sind davon überzeugt, dass die „Grünen Blätter“ ein sichtbares Zeichen einer anderen politischen Kultur in unserem Dorf sind, die – hoffentlich – beispielgebend für den politischen Dialog in Escheburg sein können.

Was wird da nur immer entschieden? Transparenz von Entscheidungen

Der politische Alltag besteht aus Sitzungen mit festen Tagesordnungen. Zu fast allen Tagesordnungspunkten gibt es Beschlussvorlagen und auch ergänzende „Sachverhalte“, die im Vorfeld meist vom Amt erstellt werden und die Rahmenbedingungen für ein Thema oder eine Diskussion darstellen. Genau diese Beschlussvorlagen liegen allen Entscheidungsträgern in den Ausschüssen und der Gemeindevertretung vor. Den Bürgern war ein Zugriff auf diese Informationen nicht möglich, Fragen zum Sachverhalt sind und waren während der laufenden Sitzungen für Sitzungsgäste nicht zugelassen. Daher stellen die Grünen zunächst auf Amtsebene und danach auch in der Gemeindevertretung den Antrag, genau diese Informationen im Ratsinformationssystem bereits vor den Sitzungen zu veröffentlichen. Nun ist es allen Zuhörern in den Sitzungen möglich, sich vorab nicht nur über die Tagesordnung, sondern auch inhaltlich über Sachverhalte und Beschlussvorlagen zu informieren. Alle öffentlichen Unterlagen sind im Ratsinformationssystem des Amtes auch für die Gremien der Gemeinde Escheburg abrufbar unter: www.amt-hohe-elbgeest.de → Politik → Ratsinformation → Sitzungskalender.

Hohes Interesse an Einwohnerversammlungen

Wir starten im Jahr 2013 mit dem Ziel, die Einwohner mehr in Entscheidungen der Gemein-

devertretung einzubeziehen. Als eine wesentliche Voraussetzung dafür betrachten wir die Einwohnerversammlungen. Mit Nachdruck vertreten wir als Grüne daher von Beginn an, dass die Einwohnerversammlungen wieder regelmäßig stattfinden und dort relevante Arbeits- und Entscheidungsprozesse der Gemeindepolitik vorgestellt werden. Der Erfolg ist, dass die Escheburger die Einwohnerversammlung nutzen, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und ihre Fragen zu diesen Projekten beantworten zu lassen. Sie ist inzwischen wieder eine feste Einrichtung, die so gut besucht wird, dass teilweise nicht ausreichend Plätze für alle Interessenten vorhanden sind.

Feedback-Veranstaltungen

Vor fünf Jahren und damit ziemlich genau ein halbes Jahr vor der letzten Kommunalwahl gegründet, zieht der grüne Ortsverband als Politikneuling in den Gemeinderat ein. Unser Wahlprogramm steht thematisch auf drei Säulen: Den Wünschen nach mehr Transparenz in der Gemeindepolitik, nach einer zielgerichteten dörflichen Entwicklung und einem größeren Bewusstsein für die Natur in unserem Dorf. Viel haben wir uns vorgenommen – aber wichtig ist uns, regelmäßig Ihr/Euer Feedback einzuholen.

So laden wir im November 2015 zu einer Halbeitzbilanz-Veranstaltung und im Mai 2017 zu einem offenen Austausch zu den geplanten Neubaugebieten ein – und gehen jedes Mal mit neuen Impulsen aus diesen für uns fruchtbaren Gesprächen heraus.

Austausch zu den Folgen des Brandanschlags

Acht Wochen nach dem Brandanschlag auf ein Haus in Escheburg, das von geflüchteten Menschen bezogen werden sollte, laden die Grünen etwa 15 Jugendliche zu einem Gespräch über den Anschlag und die Verarbeitung des Vorfalles bei den Jugendlichen in das Gemeindezentrum ein. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht die Frage, was die Jugendlichen in den Tagen und Wochen nach dem Brandanschlag bewegt und was sie diskutiert haben. Auch wird während der Gesprächsrunde die Frage gestellt, was die Jugendlichen sich von den Gemeindepolitikern wünschen und was sie selbst zu einem vertraglichen Miteinander beitragen möchten.

Verarbeitet werden die Impulse des Gesprächs in einem Interview im Grünen Blatt 02/15 mit zwei Escheburger Jugendlichen sowie dem Engagement einiger Gesprächsteilnehmer im Helferkreis „Escheburg hilft“.

Das Grüne in unserer Nähe

Die uns umgebende Natur, das Grün auch in unseren Gärten ist nicht nur schön und Rückzugsort, sie bedeutet als Biotop u.a. für Insekten eine wichtige Grundlage unseres ökologischen Kreislaufs. Aus diesem Grunde ist es uns Grünen wichtig, mit ihr zu leben und uns auch in der eigenen Umgebung im Einklang mit Natur, Flora und Fauna zu befinden. So veranstalten wir im Februar 2014 ein Obstbaumschnittseminar, bei dem unter fachkundiger Anleitung Theorie und Praxis rund um Apfel, Birne und Pflaume vermittelt werden. Im März 2015 laden wir zu einer Veranstaltung „Unsere Gärten NATÜRLICH!“ ein, um auch hier interessierten Escheburgern die Möglichkeit zu bieten, ihre Gärten noch insektenfreundlicher zu gestalten. Letztlich ist auch der Grüne Markt im Herbst 2017 ein weiterer Schritt, uns wieder einen naturnahen Blick zu öffnen und die Einkaufsmöglichkeiten in der Region zu stärken.

2 . I n f r a s t r u k t u r

Konsolidierung der Finanzen heißt nicht nur Sparen

Viele öffentliche Haushalte leiden darunter, dass die Ausgaben insbesondere für die „laufenden Kosten“ wie Personalkosten, aber auch nötige Pflegearbeiten an gemeindlichen Grundstücken oder Unterhaltung der gemeindeeigenen Wege, Gebäude und Fahrzeuge die Einnahmen vor allem aus Steuern übersteigen. Somit kann für die Zukunft nichts zurückgelegt werden. Der Verwaltungshaushalt ist dann defizitär und kann nur durch Verkauf von Vermögen ausgeglichen werden. Wir Grünen arbeiten daran, die Haushaltsposten transparenter gegeneinander zu gewichten und zu bewerten. So werden alle drei KiTas im Ort auf eine einheitliche Kostenstruktur mit entsprechend guter Bezuschussung gebracht und es wird darauf geachtet, dass auch die Elternbeiträge den gestiegenen Kostenrahmen folgen. Dies gilt im Übrigen auch für eine nun transparente Kostenstruktur der Offenen Ganztagschule, die prinzipiell auf eine Kostendeckung des Betreuungsbereiches ausgelegt ist. Im Gegenzug wird intensiv im Bereich des Bauhofes investiert, um die Arbeit effektiver zu gestalten (z.B. Streusalzsilos u.ä.). Leider gibt es auch sehr viele Haushaltsposten, auf die die Gemeinde nahezu keinen Einfluss hat und die dennoch den entscheidenden Ausgabenbereich bilden. Hier sind in erster Linie die Amts- und Kreisumlage zu nennen, aber auch die sehr hohen Schulausgleichszahlungen an Nachbargemeinden für Escheburger Kinder an weiterführenden Schulen.

Investitionen in die Zukunft

Escheburg entwickelt sich weiter und so werden von den Grünen auch diverse Investitionen in den letzten Jahren angeregt und unterstützt – [►Fortsetzung auf Seite 3](#)



„Erfolge von 5 Jahren Grüner Politik in Escheburg“

2. I n f r a s t r u k t u r

Investitionen in die Zukunft

►Fortsetzung von Seite 2

wohlwissend, dass man auch in der Zukunft kontinuierlich investieren muss.

Die sichtbarsten Veränderungen sind die Anschaffungen für den Bauhof bestehend aus mehreren Fahrzeugen, allen voran ein Multifunktionsfahrzeug zum Schneeräumen, für die Straßen- und Wegereinigung sowie zur Pflege unterschiedlichster Grünflächen in Escheburg. Damit in Verbindung steht die Anschaffung des Salzsilos, der das Befüllen des Streufahrzeugs im Winter wesentlich erleichtert.

Weiterhin wird kontinuierlich in die Verbesserung der Straßenbeleuchtung sowohl bei der Umrüstung auf LED-Technik als auch bei der Einrichtung neuer Leuchtpunkte investiert.

Die größte Straßensanierungsmaßnahme der letzten Jahre wurde in der Lindenbreite notwendig, da hier die Entwässerung unter der Straße sehr marode war. Kleinere Bereiche der Straßendecke in diversen Bereichen im Ort wurden erst in diesem Jahr erneuert. Weitere Bereiche sollen kontinuierlich folgen. Größtes zukünftiges Projekt im Bereich Straße wird vermutlich die Sanierung des Götensberg sein.

Auffälligstes Investitionsprojekt war natürlich die Neugestaltung des Sportplatzes.



Neustrukturierung der OGS

Keine Sache ist so gut, dass sie nicht verbesserungsfähig wäre – so auch die im Sommer 2013 seit acht Jahren bestehende Offene Ganztagschule in Escheburg. Das liegt vor allem an den sich ändernden Bedarfen der Nutzer. Darüber hinaus lässt sich mit gleichzeitigem Blick auf die anderen Kindertagesstätten sowie den Gemeindehaushalt ein nur in der Ganztagschule kostenfrei angebotenes Mittagessen nicht aufrechterhalten.

Mehr als sechs Monate tagen unter Federführung von Grünen und EWG die zwei zuständigen Fachausschüsse (Finanzausschuss und Ausschuss für Schule, Kultur, Jugend und Sport) mit Schulleitung, Ganztagschulkoordinatorin und Mitarbeitern des Amtes. Ziel sind mehr Flexibilität und Gerechtigkeit.

Heraus kommen die zum Sommer 2014 verabschiedeten und immer noch aktuellen Satzungen zur Nutzung der bzw. zur Erhebung der

Gebühren für die Offene Ganztagschule – und der Erfolg spricht Bände: 77 bzw. 79% aller Schüler nutzen Hausaufgabenbetreuung bzw. OGS. Und auch aus den Nachbargemeinden besuchen zunehmend Kinder unsere Schule – in Zeiten derzeit rückläufiger Geburtenzahlen in Escheburg überlebenswichtig für die Grüppentalschule.

Kunstrasenplatz

Schon lange wird in Escheburg diskutiert, wie eine geeignete Sportfläche und insbesondere ein geeignetes Fußballfeld für die vielen sportlich aktiven Escheburger geschaffen werden kann. Nachdem in der letzten Legislatur mit dem Bau einer zweiten KiTa die Entscheidung gefallen war, dass der Fußballplatz im Grüppental verbleibt, wird intensiv nach Lösungen zur Realisierung eines den Bedürfnissen angemessenen Fußballfeldes gesucht.

Gemeinsam mit der EWG entscheiden wir Grüne uns, in Zusammenarbeit mit dem Escheburger SV und dem Förderverein der Fußballabteilung ein Konzept umzusetzen, das den Bau und die Pflege eines Kunstrasens ermöglichen. Wir sind davon überzeugt, mit dieser Investition dem Fußballsport in Escheburg eine gute und attraktive Grundlage gegeben zu haben, die sich für die gesamte Gemeinde auszahlt.

Sicherung des ÖPNV

Mit dem Winterfahrplan 2013/2014 wird das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs für Escheburgs Pendler dramatisch gekürzt. Die bisher zwischen Bergedorf und Geesthacht in zehnmütigem Abstand verkehrende Linie 12 wird durch eine halbstündlich fahrende Linie ersetzt. Gemeinsam mit Vertretern des Ortsverbands in Börnsen sprechen wir Grünen mit dem für den ÖPNV zuständigen Planer des Kreises Herzogtum Lauenburg. Über eine gemeinsame Presseerklärung erreichen wir eine breite Diskussion über das Thema, so dass sich auch die Bürgermeister beider Gemeinden des Themas annehmen. Eine erneute Überarbeitung der Fahrpläne zum Winter 2014/2015 bringt mit einem veränderten Konzept und zumindest in Stoßzeiten höherem Takt eine merkbliche, wenn auch nicht komplett zufriedenstellende Entspannung.

3. P l a n e r i s c h e E n t w i c k l u n g

Planungssicherheit schaffen

Für die Entwicklung der baulichen Gestalt einer Gemeinde bieten die Bebauungspläne, die die Gemeindevertretung aufstellt, einen wichtigen Rahmen. Erst durch aktuelle, gültige Bebauungspläne wird die Bautätigkeit in einer Kommune im Sinne der Allgemeinheit begrenzt und werden bauliche Auswüchse, die dem Wohl aller entgegenstehen, vermieden. Darum verfolgen wir Grünen zusammen mit der EWG von Beginn der Legislatur an das Ziel, die Bebauungspläne der Gemeinde zu aktualisieren und damit Planungssicherheit für alle Escheburger zu schaffen.

Erkenntnisse zum B-Plan 2

Die Aufstellung eines rechtskräftigen Bebauungsplanes im Bereich zwischen Götensberg, Dorfplatz, Stubbenberg und Alter Landstraße (B-Plan2) hat zu einigem Missmut und Unverständnis vor allem unter den betroffenen Anwohnern geführt. Zunächst war die Aufstellung eines Planes ausschließlich in den politischen Gremien behandelt worden. Eine öffentliche Diskussion z.B. im Grünen Blatt oder anderen Veröffentlichungen gab es nicht. So wurde aus Sicht vieler Bürger die Aufstellung „durchgepeitscht“. Den Parteien wurde vorgeworfen, quasi willkürlich in dem Gebiet Bebauungsgrenzen, Gebäudehöhen und ähnliches festzulegen. Aus heutiger Sicht haben wir bei der Aufstellung des B-Planes den Fehler gemacht, über unsere Ziele und unsere Grundsätze bei der Aufstellung nicht genügend aufzuklären und z.B. über eine Informationsveranstaltung Ansprech- und Diskussionspartner zu sein. Wir wissen heute, dass über diesen Weg einige Missverständnisse hätten vermieden werden können. Das übliche Verfahren bei der Aufstellung ist – und war auch hier –, dass alle Bürgerinnen und Bürger Eingaben zum geplanten B-Plan machen können. Alle Eingaben werden ausgiebig behandelt und in den meisten Fällen wird eine Lösung gefunden.

Die Erkenntnis bleibt: Immer, wenn Bürgerinnen und Bürger direkt betroffen sind, hilft für eine transparente Politik nur die direkte und frühzeitige Diskussion, um Irritationen zu vermeiden.

B-Plan 4a - unsere Natur schützen

Ein wichtiger Bestandteil unserer politischen Arbeit ist der Schutz unserer Natur und der in Escheburg gewachsenen natürlichen Lebensräume. Darum haben wir von Beginn unserer politischen Tätigkeit an ein besonderes Augenmerk auf den B-Plan 4a. Auf einem Teil der Fläche des B-Plans 4a ist ein Biotop in Escheburg entstanden, das zudem dem Artenschutz seltener Tiere dient. In Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde setzen wir Grünen uns dafür ein, dass dieses Gebiet in Escheburg auch langfristig als gesetzlich geschütztes Biotop erhalten bleibt.

„Erfolge von 5 Jahren Grüner Politik in Escheburg“

3. Planerische Entwicklung

Städtebaulicher Vertrag für das neue B-Plan-Gebiet

Das Wachsen und die bauliche Entwicklung einer Gemeinde ist aus unserer Sicht nicht nur die Schaffung zusätzlichen Wohnraums für neu zuziehende Bewohner, sondern vor allem auch eine bedeutende Gestaltungsaufgabe für die zukünftige Struktur einer Kommune. Darum ist uns mit Beginn der Überlegungen zu einer Ausweisung neuer B-Pläne wichtig, dass diese bauliche Erweiterung eingebunden sein muss in eine angemessene städtebauliche Entwicklung unserer Gemeinde, die verschiedene Bedürfnisse an das alltägliche Leben in Escheburg aufnehmen muss.

In mehreren Gesprächsrunden und Workshops erarbeiten wir die Aufgaben, die in einem neuen Baugebiet – neben der reinen Wohnbebauung – erfüllt werden müssen. Dabei profitieren wir insbesondere von den Ideen und Anregungen der Escheburger in unseren Workshops.

Alle diese Überlegungen fließen in den städtebaulichen Vertrag ein, den die Gemeinde mit dem Investor des Baugebietes schließt, um eine Entwicklung des Dorfes im Sinne der Escheburger abzusichern.



Escheburgs Zukunft gestalten - Workshops für Jugendliche und Senioren

Um die Planung für die bauliche Erweiterung an den Bedürfnissen der Escheburger zu orientieren, veranstalten die Grünen gemeinsam mit der EWG zwei Teilnehmungs-Workshops, in denen die Gemeindepolitiker gemeinsam mit den Einwohnern darüber nachdenken, welche Gestalt Escheburg zukünftig haben und welche Bedürfnisse es befriedigen soll.

In einem Workshop mit den Jugendlichen im Dorf steht der Austausch im Mittelpunkt, wie diese Escheburg wahrnehmen und welche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zur Mitwirkung sich die Jugendlichen wünschen. Etwa 20 Jugendliche skizzieren im Juni 2015 ihre Ideen, die in die Planung für die Erweiterung Escheburgs einfließen.

In einem Workshop „Leben und Wohnen im Alter“ werden Überlegungen angestellt, wie die Strukturen für ein lebenswertes Escheburg im Seniorenalter aussehen sollen. Ca. 30 Escheburger entwickeln mit den anwesenden Gemeindepolitikern vielfältige Ideen für ein diesem Anspruch gerecht werdendes Leben und Wohnen im Alter - weit über eine Bestandsaufnahme hinaus.

Die Ergebnisse beider Workshops fließen in die Planung des Baugebietes westlich der L 208 und dort in den städtebaulichen Vertrag ein.

Knicks in Gemeindehand

Knicks, bestehend aus überwiegend einheimischen Gehölzen, prägen mit ihrem teils wilden Wuchs nicht nur das Landschaftsbild und fungieren als Grenzmarkierungen oder Windbrecher, sondern bilden auf Agrarflächen oder auch an unseren Wohngebieten ein wichtiges letztes Biotop so mancher wildlebenden Art in unserer Nähe. Sie bedürfen nur einer geringen Pflege in Form eines fachgerechten „Aufdenstocksetzens“ in bestimmten zeitlichen Abständen. Leider war in den letzten Jahren immer wieder zu beobachten, dass durch Unwissenheit oder aus persönlichen Gründen Knicks, die sehr nah an Grundstücken liegen, starken Eingriffen bis hin zu ihrer Zerstörung ausgesetzt sind.

Um diesem Interessenkonflikt vorzubeugen, setzen wir uns für den Erhalt der Knicks ein: In den neuen Wohngebieten werden sie auf die Initiative der Grünen einen Schutzstreifen erhalten und verbleiben in Gemeindehand.

5. Escheburg im Spannungsfeld globaler Politik

Der „Brandanschlag“ und seine Folgen

Am 9. Februar 2015 erschüttert ein Brandanschlag auf ein als Flüchtlingsunterkunft vorge-

sehenes Wohnhaus ganz Escheburg. Über den ersten Moment des Entsetzens hinaus setzen wir Grüne uns von Beginn an für eine aktive Auseinandersetzung und Verarbeitung dieses einschneidenden Ereignisses ein. So sorgen wir für eine gemeinsame Presseerklärung der Escheburger Parteien und initiieren eine Einwohnerversammlung zum Austausch über das Ereignis und die eigenen Empfindungen. Als ein wesentlicher Beitrag zur Versachlichung der Diskussion trägt das im März 2015 erschienene Grüne Blatt bei, das sich ausschließlich der Thematik „Flucht und Asyl“ widmet.

Mitarbeit und Unterstützung des Helferkreises „Escheburg hilft“

Unter dem Eindruck der großen Anzahl der vor Krieg und Verfolgung fliehenden Menschen aus dem Nahen Osten, aus Afghanistan und Afrika finden sich bereits im Dezember 2014 erstmalig Menschen zusammen, die auch hier in Escheburg aktiv werden und Hilfe leisten wollen. In enger Zusammenarbeit zwischen der Escheburger Kirche und Vertretern der Escheburger Grünen organisiert sich ein Helferkreis aus hilfsbereiten Escheburgern, der die zu uns kommenden Menschen während der ersten Zeit mit Sachspenden, Sprachmittlung, persönlicher Begleitung und Ansprache unterstützt und willkommen heißt.

Zusätzlich veröffentlichten wir im März 2015 ein Grünes Blatt, das sich ausschließlich mit dem Thema Fluchtursachen, Migration, Asylrecht beschäftigt. Unser erklärtes Ziel: anhand von Fakten und Zahlen einerseits zu einer Versachlichung des vielschichtigen Themas beizutragen und anhand des Erfahrungsberichts zweier Geflüchteter die persönlichen Aspekte zu veranschaulichen. Und ein klares Bekenntnis zu Willkommenskultur und Verantwortung.

Standards für Flüchtlingsunterkünfte

Es liegt in der Verantwortung des Amtes Hohe Elbgeest, für die z.T. sehr kurzfristige Unterbringung von Flüchtlingen Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Die seit Anfang 2015 klar definierte Strategie hierbei war und ist, die Unterbringung dezentral zu gestalten, d.h. keine Standorte zu schaffen, an denen mehr als 40 Flüchtlinge untergebracht sind, und eine möglichst gleichmäßige Verteilung im Amtsgebiet zu erreichen. Dies führt im Amtsgebiet zu diversen Hauskäufen und der Aufstellung von Containern.

Auf Antrag der Grünen bekennt sich das Amt Anfang 2016 zu Mindeststandards, die in seinen Einrichtungen einzuhalten sind. Darunter sind insbesondere die Wohnfläche pro Bewohner und die Situation der sanitären Einrichtungen, aber auch die Verfügbarkeit von Schrankflächen u.ä. zu verstehen.

Wir verstehen diese Mindeststandards als unerlässliche und transparente Bezugsgröße, die menschenwürdige Rahmenbedingungen für die Unterbringung der zu uns kommenden Menschen schaffen soll.

4. Entwicklung Escheburgs

Kreisel

Seit Jahren bereitet das starke Verkehrsaufkommen auf der L208 zwischen der Alten Landstraße und Kröppelshagen mit einem großen Anteil an LKW-Verkehr mit zum Teil überhöhten Geschwindigkeiten uns allen große Sorge. Immer wieder wurde eine Verkehrslenkung und Geschwindigkeitsreduzierung auf dieser Strecke mittels eines Kreisels diskutiert und erwogen, jedoch nie realisiert.

Im Zuge des Neubaugebietes können wir dieses Projekt nun endlich umsetzen.

Nahversorger

Als Gemeinde im Randbereich von Hamburg organisieren viele Escheburger ihren Einkauf auf dem Arbeitsweg; dabei sind sie auf PKW oder ÖPNV angewiesen. Die Selbstversorgung oder der tägliche Einkauf für Menschen mit begrenzter Mobilität ist in Escheburg bisher kaum möglich, wenn es mehr als das tägliche Brötchen oder ein Strauß Rosen sein soll.

Wir als Grüne halten die Ansiedlung eines Nahversorgers mit einem Vollsortiment für zwingend erforderlich und für eine Grundvoraussetzung für die bauliche Erweiterung Escheburgs. Dieser Aspekt wird eine der Säulen des neuen Baugebietes.

„Erfolge von 5 Jahren Grüner Politik in Escheburg“

5. Escheburg im Spannungsfeld globaler Politik

Herausforderung „Populismus“

Im Herbst 2016 erlebt die Debatte um ein bis dahin eher unbedeutendes Phänomen – den „Populismus“ – ihren einstweiligen Höhepunkt. Für uns Escheburger Grüne ein Anlass, uns intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen: Ist es doch Ziel und Absicht unserer täglichen Politik, dass die verschiedenen Gruppen unserer Gesellschaft und eben auch unseres Dorfes miteinander im Gespräch bleiben. Wir sorgen mit unseren Gesprächsangeboten dafür, dass Begegnung stattfindet und alle Escheburger die Möglichkeit haben, an den Entscheidungsprozessen in unserem Dorf teilzuhaben und ihre Ideen einzubringen. Damit wollen wir unseren Beitrag leisten, der Vielfalt und Unterschiedlichkeit in den Interessen und Ideen deutlich macht und offene Diskussionen im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gemeinde ermöglicht.

Aus diesem Grund veröffentlichen wir im Dezember 2016 ein Grünes Blatt, das sich nahezu ausschließlich mit dem Phänomen des „Populismus“ in unserer Gesellschaft befasst.

Schulbus Chaos - pünktlicher Unterrichtsbeginn in Wentorf Glückssache

►Fortsetzung von Seite 1

Oft gelingt es gerade den jüngeren Schülern nicht, noch einen freien Platz in den Bussen zu finden, so dass sie die Buslinie in ihrer Verzweiflung gänzlich wechseln (8810). Damit müssen sie deutlich längere Fußwege in Kauf nehmen oder sind darauf angewiesen, dass Eltern sie an der Haltestelle, an der sie „gestrandet“ sind, abholen und zur Schule bringen. Zu häufig entstehen dadurch Verspätungen zu Unterrichtsbeginn - eine chaotische und nicht hinnehmbare Situation.

Diese Situation haben wir an den Kreis zurückgemeldet - bisher ohne Erfolg. Auf der Einwohnerversammlung wird ein Mitarbeiter des Kreises, der die Bedarfsplanung für den öffentlichen Nahverkehr erstellt, die Situation erläutern und für Nachfragen zu Verfügung stehen.

Wir werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Busverbindung für unsere Schülerinnen und Schüler von Escheburg nach Wentorf ausgebaut wird. Ein Mittel dazu ist ein Antrag der Gemeindevertretung an den zuständigen Kreistag.

Aktuelle Schwerpunkte – was tun wir konkret?

Erster Grüner Markt in Escheburg

Sonntag, der 8. Oktober 2017, war ein herrlicher sonniger Herbsttag; es kam uns vor, als wäre ganz Escheburg auf den Beinen! Die Aussteller standen ab 10.00 Uhr bereit und boten ihre attraktiven Produkte und ihre leckeren Probeverkostungen an. Es wurde eine große Palette von regionalen und Bio-Produkten vorgestellt, wie Honig, Kürbisse, diverses Gemüse, Äpfel, Marmelade, Öle, Kräuter, Rot- und Weißwein, Land- und Vorzugsmilch, Käse, Joghurt, Säfte, Kaffee, Fleisch, Fleischpasteten, Süßigkeiten, levitiertes Trinkwasser und vieles mehr.

So konnten sich die zahlreichen Besucher nicht nur über die Produkte informieren, die in unserer unmittelbaren Nachbarschaft entstehen und wachsen, sondern viele auch probieren. So auch den, wenn auch nicht hier angebauten, so doch in einer regionalen Manufaktur gerösteten Kaffee.

Es liegt uns als Grüne am Herzen, die Menschen dazu anzuregen, auf gesunde regionale Produkte aus unserem näheren Umfeld zuzugreifen und sich im Sinne einer ökologischen Landwirtschaft für biologisch angebaute Produkte zu entscheiden.

Sowohl für die Marktbesucher als auch für uns war der Markt ein Experiment und es war schön zu beobachten, dass viele Escheburger das Angebot nutzten, um sich unter den Produkten umzusehen, aber auch um sich in der entspannten Atmosphäre mal wieder mit Nachbarn und Freunden zu unterhalten. Die vielen positiven Rückmeldungen ermuntern uns, im kommenden Jahr erneut zu einem Grünen Markt einzuladen.

Seniorenrechtliches Wohnen – mehr als nur barrierefrei Bauen

Unsere Entscheidung, eine bauliche Erweiterung Escheburgs in der geplanten Dimension voranzutreiben wurde und wird getragen von dem Anspruch, in unserem Dorf möglichst für alle Phasen des Lebens bedarfsgerechte und erfüllende Lebensvoraussetzungen zu schaffen. Wie immer wieder in unseren Veröffentlichungen nachzulesen war, treibt uns in diesem Zusammenhang vor allem die diesem Anspruch noch weit hinterherhinkende Realität für die älter werdenden Escheburger um.

Die Auswahl des Erschließungsträgers, der das Areal nördlich der Lippenkuhle erschließen wird, wurde im Wesentlichen geprägt durch die Frage, inwiefern dieser die im Vorfeld mit den Escheburger und den politischen Parteien abgestimmten Anforderungen konzeptionell umgesetzt hatte. Ein wesentlicher Bestandteil war und ist hierbei die Berücksichtigung folgender Passage:

„Der Wunsch der Gemeinde ist, dass Senioren in diesem Areal wohnen sowie Teile ihrer Freizeit verbringen können. Für die Wohnform ist

aus Gemeindesicht sowohl denkbar, dass betreute Wohngemeinschaften entstehen als auch das Formen des generationenübergreifenden Wohnens integriert werden. Hinsichtlich der Freizeitgestaltung ist aus Sicht der Gemeinde wünschenswert, dass die Senioren generationenbezogene und generationenübergreifende Treffpunkte in ihrem Quartier vorfinden. Auch sollte eine Nutzung der gegenüberliegenden Grundschule, z.B. für das Mittagessen und die Unterstützung der Senioren im Unterricht und im Ganztags berücksichtigt werden.“

Um dieser Forderung Rechnung zu tragen, bedarf es jedoch nicht nur der baulichen Voraussetzungen, sondern eines seniorenrechtlichen Gesamtkonzepts, das eine über das reine Wohnen hinausgehende Infrastruktur und die Zusammenarbeit der in Frage kommenden Institutionen beinhaltet, so z. B. dem Sportverein, dem Beirat zur Seniorenbetreuung, der Kirche oder der Offenen Ganztagschule sowie dem Träger des Öffentlichen Personennahverkehrs. Als ein erster Schritt zur Konkretisierung der Umsetzung der o.g. Anforderungen wurde in der letzten Gemeinderatssitzung vom 12.10.2017 beschlossen, bereits jetzt Sondierungsgespräche mit möglichen Projektträgern zu führen, die Konzepte für ein Leben und Wohnen im Alter angemessen ausgestalten. Der Schul-, Kultur-, Jugend- und Sportausschuss wurde beauftragt, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.

Bezahlbarer Wohnraum in Escheburg – eine Vision?

Die Wohnraumsituation in und um Hamburg entwickelt sich ungemein hin zu deutlich höheren Grundstücks- und Immobilienpreisen, welche sich selbstverständlich auch auf die Mieten auswirkt. Wer kennt nicht die Verzweiflung aus eigener Erfahrung oder aus der Erzählung von Kollegen und Bekannten, die gerade auf Wohnungssuche sind, weil man sich vergrößern oder verändern möchte oder auch muss?

In einem kleinen Ort wie Escheburg gibt es nahezu keinen öffentlich geförderten Wohnraum. Die Mietpreise leiten sich in der Regel aus Angebot und Nachfrage ab. Damit entstehen die Mieten allein durch die wirtschaftlichen Interessen der Vermieter und Immobilienbesitzer. Was kann seitens der Gemeinde hier getan werden, um den Markt nicht völlig frei dem Spiel der wirtschaftlichen Interessen auszusetzen? Sollte es nicht auch im öffentlichen Interesse sein, eine gemischte Bevölkerungsstruktur in der Gemeinde zu erhalten?

In der Gemeindevertretung und in Abstimmung mit dem Erschließungsträger des neuen B-Plans 19/20 an der Lippenkuhle haben wir erreicht, dass die Gemeinde ein ca. 1.500 qm großes Grundstück erhält mit dem Ziel, auf diesem Grundstück günstigen Wohnraum zu schaffen. Wir als Grüne stellen uns vor, dort ein von der

►Fortsetzung auf Seite 6

Aktuelle Schwerpunkte – was tun wir konkret?

►Fortsetzung von Seite 5

Gemeinde gebautes und betriebenes Gebäude mit mehreren Wohneinheiten zu schaffen. Größe, Art und Umfang des Gebäudes sind noch zu definieren, aber das Ziel der Gemeinde sollte sein, günstigen Wohnraum zu schaffen, welcher zwar wirtschaftlich betrieben wird - d.h. die Mieteinnahmen decken die Betriebskosten und Abschreibungen -, der letztlich aber nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt ist. Dieses Projekt wird sicherlich - noch - keinen messbaren Einfluss auf die übrigen Mieten in Escheburg haben, kann jedoch bei sich einstellendem Erfolg gegebenenfalls als Modell für weitere Projekte dienen.

Treffpunkte in Escheburg

Unter einem funktionierenden Dorfleben verstehen wir das Leben in einer Gemeinschaft, in der verschiedene Orte oder Gelegenheiten dazu einladen, zusammenzukommen, sich über den Weg zu laufen oder zu treffen. Beim „Plausch am Gartenzaun“ oder beim Spazierengehen durch die angrenzenden Wälder und Felder sieht und hört man immer wieder, dass die Menschen ins Gespräch kommen und sich austauschen.

Auch in den Institutio-

nen des Dorfes – Feuerwehr, Sportverein, Kindergärten, Schule, Chor u.v.m. - wird Gemeinschaft gelebt. Aber gibt es in unserem Dorf ausreichend Flächen oder Punkte, um sich einfach nur zu „treffen“?

Bei unseren Workshops zur Vorbereitung der Anforderungen für das neue Baugebiet waren sowohl für die Senioren (Begegnungsplatz) und auch für die Jugendlichen (Skaterbahn) derartige Treffpunkte ein zentraler Wunsch.

Was wir im neuen Bebauungsplan machen wollen, ist bekannt. Doch wie ist die aktuelle Situation und welche Bestrebungen nehmen wir derzeit in der Entwicklung unserer Gemeinde wahr?

Wir sind als Grüne der Auffassung, dass es schon bisher nur wenige - zu wenige - Plätze z.B. für Jugendliche gibt sich zusammenzufinden.

Die aktuelle Entscheidung, den Bereich rund um die Schule für außerschulische Zwecke zu sperren, wie ein kürzlich vom Bürgermeister aufgestelltes Schild anweist, hat uns daher mit Erstaunen und Sorge erfüllt. Somit werden sowohl Kinder vom Spielplatz verwiesen als auch Jugendlichen die Chance genommen, Basketball zu spielen oder einfach nur zu „chillen“. Wir sind der Überzeugung, dass diese Form der Verbote wenig hilfreich für ein gutes Miteinander im Dorf sind.

Die Erneuerung und die damit verbundene Ein-

zäunung des Sportplatzes hat dazu geführt, dass der Platz nur noch von ESV-Mitgliedern genutzt werden kann. Das „spontane“ Treffen und Spielen ist dort nicht mehr möglich. Das ist ein bedauerlicher Nebeneffekt des tollen, neuen Sportplatzes, trägt aber dem Umstand Rechnung, dass ein derart hochwertiger Platz eines besonderen Schutzes und einer besonderer Pflege bedarf. Auch hierfür gilt es Lösungen im Sinne aller Escheburger zu finden.

Sehr überrascht hat uns zudem die Nachricht des Planers des neuen Baugebietes, dass eine Skaterbahn aus Lärmgründen an der vorgesehenen Stelle wohl nicht genehmigungsfähig sei. Diese Anforderung war an die Planung des Baugebiets formuliert und in die bisherige Planung aufgenommen worden.

Diese Entwicklungen wollen wir als Grüne nicht hinnehmen. Wir wollen Begegnungsstätten erhalten und schaffen und nicht vernichten. Und dabei ist es wichtig, dass alle Begegnungsstät-

ten mitten unter uns sind, denn man trifft sich immer in der Mitte und nicht am Rand.

Aus diesem Grunde werden wir drei Anträge in die Gemeindevertretung einbringen mit dem

Ziel, die Einschränkungen bzgl. der Nutzung des Schulgeländes auf ein Minimum zu begrenzen, eine Regelung mit dem ESV zu finden, den Sportplatz zum Freizeitkicken auch für Nichtvereinsmitglieder regelmäßig zu öffnen und letztlich einen geeigneten Standort für eine Skaterbahn zu finden oder aber geeignete Lärmschutzmaßnahmen für den derzeitigen Standort zu definieren.

Wir sind sicher, dass ein aktives Dorfleben mit Treffpunkten zum besseren Zusammenleben führt, weil man nun mal zusammen auf dem gleichen Flecken Erde wohnt.

Tempo 30 in Escheburg

Die Verbesserung der hohen Lebensqualität in Escheburg liegt uns sehr am Herzen. Für uns Grüne zählt dazu - neben anderen Initiativen - die Erhöhung der Verkehrssicherheit für stärker gefährdete Verkehrsteilnehmer wie Kinder, Senioren, Fußgänger und Radfahrer.

Nahezu im gesamten Dorfgebiet ist die Höchstgeschwindigkeit bereits jetzt auf 30km/h beschränkt. Nur auf Alte Landstraße, Stubbenberg und L208 sind 50 km/h erlaubt.

Neben dem ohnehin hohen Verkehrsaufkommen wird der Stubbenberg von besonders vielen LKW befahren, die im Vergleich zu PKW einen deutlich erhöhten Lärmpegel verursachen.

Wir möchten daher im Zuge der Errichtung des

neuen Baugebiets erreichen, dass auf der L208 ab dem nördlichen Ortseingang die Geschwindigkeit auf 30km/h beschränkt wird.

Für den Durchgangsverkehr verlängert sich die Fahrzeit um weniger als 1 Minute, während sich die Lebensqualität für alle Escheburger deutlich erhöht, insbesondere für diejenigen, die nahe an der L208 leben. Gleichzeitig verbessern wir durch die Reduzierung der Durchfahrts- geschwindigkeit die Sicherheit des Schulweges für



unsere Kinder.

Hierzu tragen einige Faktoren bei:

1. Unser Leben wird sicherer, weil potenzielle Unfallgefahren reduziert werden.
2. Die Überlebenschancen infolge eines Unfalls sind dreimal höher.
3. Wir vermeiden effektiv und fast kostenlos Lärm, anstelle für sehr viel Geld nur ineffizient die Auswirkungen zu bekämpfen.
4. Wir leisten einen Beitrag zum Umweltschutz durch Reduzierung von Abgasemissionen.

Im Zuge der Umsetzung der Bebauungspläne 19 und 20 - so ist die Planung - wird die Straße „Am Soll“ über einen Kreisverkehr an die L208 angebunden. Es bietet sich aus unserer Sicht an, dann die Tempo-30- Strecke direkt ab dem Kreisverkehr bis hinunter zur B5 zu führen. Aus der Gegenrichtung, von der B5 kommend, sorgt die Steigung am Stubbenberg für ein natürliches Tempolimit. Die Tempo-30- Strecke soll auch aus dieser Richtung dann bis zum Kreisverkehr gelten.

Dieses Ziel werden wir bei der Realisierung der neuen Verkehrslenkung mit dem Kreisverkehr im Zuge der Umsetzung des Bebauungsplans in Abstimmung mit den zuständigen Kreisbehörden verfolgen.

GRÜNENTREFFEN

Mitmachen beim Ortsverband
Escheburg von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Wir treffen uns an jedem
vierten Donnerstag im Monat
um 20:00 Uhr im
Gemeindezentrum, Hofweg 2.

Interessierte sind herzlich
willkommen!

Impressum

V.i.S.d.P.: Isabel Detje, Rainer Köker - Redaktion: Isabel Detje, Rainer Köker, David Z. Oruzgani
Auflage 1500 Exemplare - Sie erreichen die Redaktion per eMail: info@gruene-escheburg.de